



Wanderwoche auf dem E 3 über den Hunsrück bis zum Rhein vom 17.09. bis 23.09.2019

Der Europäische Fernwanderweg E 3 verläuft in Deutschland von der Obermosel bis ins Erzgebirge. Letztes Jahr sind wir von Perl an der Mosel bis nach Züsch im Hunsrück gewandert.

Am 17.09. fuhren wir mit der Bahn über Frankfurt/Main nach Türkismühle und weiter mit dem Bus nach Nonnweiler. Die Fahrt durchs schöne Nahetal konnten wir schon mal genießen. In Züsch gab es keine geeignete Übernachtungsmöglichkeit, daher waren wir in Nonnweiler gut untergebracht.



Am nächsten Morgen brachte uns der Wirt zu unserem Startpunkt in Züsch. Der Aufstieg zum Sandkopf (757 m) bei sonnigem, aber kaltem Wetter ging flott voran. Im weiteren Verlauf durch Wälder stand plötzlich ein Polizeiwagen an einer Wegekreuzung. Der Polizist erläuterte uns, dass wir nicht weitergehen dürften, die Wege seien für den Bundespräsidenten gesperrt. Nachdem drei Fahrzeugkolonnen mit Polizeifahrzeugen, Bus und Limousinen durchgefahren waren, durften wir nach einer Dreiviertelstunde unseren Weg fortsetzen. Später erfuhren wir, dass der Bundespräsident das diplomatische Korps eingeladen hatte. Eine Führung durch ein Moor unterhalb des Erbeskopfes gehörte zum Programm.

Weiter ging es überwiegend auf Forstwegen vorbei an Naturwaldreservaten zum Etappenziel Allenbach (20 km).

Am 19.09. ging der Aufstieg durch Wald zunächst auf den felsigen Ringkopf, umgeben von einem keltischen Ringwall, der als Fluchtburg diente. Nächstes Ziel war die Kirschweiler Festung, bestehend aus einem bizarren Felslabyrinth. Von dort hatten wir großartige Aussichten in alle Richtungen. Torsten führte uns sicher auch teilweise ohne Markierung über Katzenloch zur Steinbach-Talsperre. Das Ufer des Stausees ist nicht zugänglich, weil er der Trinkwasserversorgung von Idar-Oberstein dient. Weiter ging es mit schönen Ausblicken über Sensweiler und Langweiler (!) nach Morbach (20 km).



Tags darauf wanderten wir von Morbach über Bischofsdhrön in Richtung Kammweg. Mitten im Wald wurden wir von Herrn Hofmann erwartet. Herr Hofmann ist Vorstandsmitglied des Hunsrückvereins und als Wegewart tätig. Der E3 folgt in weiten Teilen dem bereits 1920 eröffneten Saar-Schlesienweg, von den Gruben der Saar zu den Gruben Schlesiens.



Weiter ging es zum Grauen Kreuz, das an verschiedene dramatische Geschichten bis zurück zum 30-jährigen Krieg erinnern soll. Herr Hofmann gab Torsten noch Karten i. M. 1:25.000 mit handschriftlichen Hinweisen für den weiteren Verlauf unserer Tour.



Die Kammwanderung gab immer wieder Panoramablicke frei, der Aussichtsturm Idarkopf war wegen Brandschaden nicht zugänglich. Der Abstieg nach Rhaunen führte über Feldflur an einer begehbaren Schieferhöhle vorbei. Von Rhaunen wurden wir zum idyllisch gelegenen Hotel Forellenhof in Rudolfshaus gefahren (22 km).

Am 21.09. folgten wir auf sehr schönen Pfaden dem E 3 über Hausen und durch das Hahnenbachtal zur überraschend weitläufigen Ruine Schmidtburg.



Über Schnepfenbach geht der Weg auf den Kamm des Lützelsoons mit dem imposanten Teufelsfels und funktionsfähigem Aussichtsturm. Im folgenden Ort Gehlweiler wurde 2011 der Film „Die andere Heimat“ von Edgar Reitz gedreht. Die Gebäude wurden dafür z. T. auf „alt“ getrimmt und sind so noch zu bewundern. Nach 23 km kamen wir in Gemünden an.

Bei immer noch schönem, angenehm warmen Wetter ging es am Morgen hinauf in den Soonwald bis zur Alteburg mit Aussichtsturm und weiter über Runde Tanne durch das Naturschutzgebiet Glashütterwiesen. Im angrenzenden Hutewald genossen wir die Mittagspause. In Waldweiden trieben die Bauern früher ihr Vieh. Über Katzenkopf und Hochsteinchen (648 m), vorbei an zahlreichen Windrädern, erreichten wir schließlich unser Quartier in Rheinböllen (31 km).

Nach nächtlichem Regen durchquerten wir Rheinböllen, um dann auf dem Weg „Römerstrasse“ durch Feldflur und etwas Wald nach Bacharach zu wandern. Dabei kreuzten wir den Europäischen Wanderweg E 8 Irland-Bosporus, der in Deutschland vom Niederrhein bis Niederbayern führt.

Nach wunderbaren Ausblicken ringsum und erstmals auf den Rhein bei Lorch stiegen wir über die Burg Stahleck steil nach Bacharach hinunter.



Die Mittagspause in einem alten Weingutshof haben wir gern genossen. Entlang des Rheins ging es zur Fähre nach Kaub, wo wir unser Gepäck entgegennehmen konnten. In einem Bier-, Wein- und Kaffeegarten direkt am Rhein mit Blick auf die Inselburg Pfalzgrafenstein haben wir den gemütlichen Abschluß der Wanderwoche begangen. Mit der Bahn fuhren wir durch den Rheingau über Frankfurt/Main zurück nach Hannover, wo wir pünktlich spätabends ankamen.



Dank der guten Vorbereitung und Führung durch Torsten Möhwald hat die Wanderwoche viel Freude bereitet. Insgesamt sind wir 135 abwechslungsreiche Kilometer gewandert.

11.10.2019 Peter Kopp